

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 4

Artikel: Herbscht : (Einsiedler Dialekt)
Autor: Lienert, Otto Hellmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

was si hed möge und gsunge hed niemer meh. Aber de Seffi und ich hend imene heilige Yfer trätted wie zwee Velorännfahrer bis de Lehrer z springe cho isch mideme fürzündrote Chopf und mit beede Hände abgwehrt hed und halblut grüeft hed: «Hörid uf — hörid uf!» I eim Chlupf sind mier do vo de Trätti abbe und wo d Orgele uusgschnuufet und uusbärstet gha hed, isch i de Chile inne alles müseli stille gsy.

De Lehrer hed üs do erchlärt, mier dörfid nur bis is Zwei ufe trätte und ja nid höher. Er hed do s Lied wider aagstimmt und do isch es gange.

Wo am andere Abig de Fluehnäschi wider agrückt isch, hed es em Lehrer gwöhlet. Für üs zwee Buebe isch s e Lehr gsy, as äbe jedes Hantrich, sogar s Orgeleträtte mues gelehrt sy.

Fritz Ineichen

Plange

's Land lyt im ne rote Rauch.
Ädie, liebi Sunne!
Luegt äs Stärndli üb're Rai . . .
Mein schiergar, bi nu älei!
's spiegled si im Brunne.

*Luegt äs Äugli, wie verschmäukt,
Hind'rem Schybli vüre.
Gseht das Stärndli dobe stoh:
Stärndli, beit, änandreno
Chunt r mer vor d'Türe.*

*Nie goht's Herrgotts Sunne uf,
Ist nie abegange,
Ohni as zwei trüi Härz,
Ärde- oder himelwärts,
Ufenand tüend plange.*

Meinrad Lienert

Herbscht

(Einsiedler Dialekt)

*Der Wald ischt jetz im Stärbed
Zündguldgälb und scho rot.
Sy Farbe sind wie d'Wulche,
Wän d'Sunne abegoht.*

*Es schynt, wie wän nu öpper
Ugseh dur d'Bäum uusluf,
Wie Flämmli alli Blettli
Verlöschi mit sym Schnuuf.*

*Gsehscht all Tag wird er dünkler;
's letscht Blatt ischt abekyt.
Und jedes arm blutt Stüüdli
Es bättled, as's gly schnyt.*

Otto Hellmut Lienert